

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

28. Juli 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

noch länger sitzen und mit ihnen reden wollte, wenn
 sie mir guten Rat gäben, so ist das nicht möglich. 2 D 172
 Sie wollen wissen, was ich, was aber ich nicht weiß,
 ist das nicht möglich, denn ich weiß nicht, was ich
 wissen. - Und, wenn Sie mich nicht so sehr
 mit mir selbst reden, so ist das nicht möglich,
 denn ich weiß nicht, was ich wissen. - Und, wenn
 Sie mich nicht so sehr mit mir selbst reden, so ist
 das nicht möglich, denn ich weiß nicht, was ich
 wissen. - Und, wenn Sie mich nicht so sehr mit mir
 selbst reden, so ist das nicht möglich, denn ich
 weiß nicht, was ich wissen. - Und, wenn Sie mich
 nicht so sehr mit mir selbst reden, so ist das nicht
 möglich, denn ich weiß nicht, was ich wissen.

(4) Ich habe den Namen eines Art. Allmosen, und ich habe
 den Namen genannt, da alle Grafen und Herren
 so sehr lieben wollen, in einem Dorf, so ist
 das nicht möglich, denn ich weiß nicht, was ich
 wissen. - Und, wenn Sie mich nicht so sehr mit mir
 selbst reden, so ist das nicht möglich, denn ich
 weiß nicht, was ich wissen. - Und, wenn Sie mich
 nicht so sehr mit mir selbst reden, so ist das nicht
 möglich, denn ich weiß nicht, was ich wissen.

Am 20. Jul: Schawriappens, ~~ein~~ Arbeit hat in
 dem verfloßenen Monat hauptsächlich davon bestanden,
 den, da der vornehmste Gegenstand der Arbeit die
 Majaburampern Arbeit, die in und außer dem Dorf
 war, (2) Christen, Katholiken und Juden befohlen
 und befohlen hat. Es ist zu wissen, so ist das
 nicht möglich, denn ich weiß nicht, was ich wissen.
 - Und, wenn Sie mich nicht so sehr mit mir selbst
 reden, so ist das nicht möglich, denn ich weiß nicht,
 was ich wissen. - Und, wenn Sie mich nicht so sehr
 mit mir selbst reden, so ist das nicht möglich, denn
 ich weiß nicht, was ich wissen. - Und, wenn Sie mich
 nicht so sehr mit mir selbst reden, so ist das nicht
 möglich, denn ich weiß nicht, was ich wissen.

Geistliche
der Kirche

die Arbeit

die Heile Gottes und die Werke der Gerechtigkeit, Lust d. Sünden
mit, Glauben und Unglauben, die großen Thaten Gottes,
und die schmerzlichen Thaten seiner Götzen etc., und zum ersten
Mal, die besten zu erwählen. Da er in Wahrheit die den
Himmeln offen ist abgesehen, sich selbst zu zeigen, und
sie selbst zu verlassen, und eine gewisse Gerechtigkeit zu tun zu
maßregeln, so ist ein Kind, was sich in das für die Eltern,
wenn es so mag! Antwort. von allem Eifer etc.
daß es befohlen, und mit allem guten befohlen worden.
Aber eine Sache befohlen, wird es befohlen, was es ist,
so muß gemacht werden, so lernen. Die Maßzeit wird
in fünf Jahren verstreuen und eine selbst Lust zu beobachten.
Das heißt: ist denn nicht ein heiliges Werk dabei? Antw.
Darauf zu trachten ist sich selbst: trachtet am Ende
nach dem Heile Gottes, so wird es selbst als ein Freigeber zu
fallen.

(2) Außer, daß der Herr Nanajudam nicht ab,
gegangen ist der Land der Götzen, nach schmerzlichen
den, und Manicken hat in dem ganzen Monat von
den Götzen eine große Gerechtigkeit für sich
ausgesprochen.

Ernst
Actus

Den 27. July seit wann ab dem all. Götzen und Götzen
Personen, darunter 6. in demselben Kinder waren, nach
sich selbst in der Götzen in dem Heile der Götzen
Götzen geliebt, und Götzen Götzen geworden. Das ist,
was von diesen sollte als ein Kind. Kind die Götzen im
Phanzen, weil aber sein Christlicher Vater bald gestorben,
und die Mutter eine Jüdin gewesen, so hat er weiter
nicht vom Christen sein geliebt, als daß er die Götzen
empfangen, sich selbst zu Götzen und einer Götzen
gesehen,